

33. Konferenz der Fachhochschulbibliotheken

Protokoll der Sitzung vom 30.Juni/1. Juli 2005

Stand 27.10.05

Teilnehmer:	Frau Schneider	FHB Ingolstadt (Vorsitz)
	Herr Dr. Seidl	BSB München (Vorsitz)
	Frau Bayer	FHB Rosenheim
	Frau Beyer	FHB Weihenstephan
	Frau Brumm	FHB Deggendorf
	Frau Drechsler	FHB Aschaffenburg
	Frau Ederer	FHB Amberg-Weiden
	Frau Gaems	FHB München
	Herr Greubel	FHB Würzburg-Schweinfurt
	Frau Hemmert	KSFH München
	Herr Höld	FHB Kempten
	Frau Hofmockel	FHB Augsburg
	Frau Kilchert	FHB Nürnberg
	Frau Knab	FHB Nürnberg (nur 30.6.)
	Frau Kreutzer	FHB Coburg
	Herr Kuttler	FHB Regensburg
	Herr Liebe	Evang. FHB Nürnberg
	Frau Mäule-Müller	FHB Neu-Ulm
	Frau Michel	FHB Amberg-Weiden
	Herr Renner	FHB Ansbach (30.6. nur bis 11 Uhr)
	Frau Sachs	FHB Hof
	Frau Schanderl	KSFH Benediktbeuern
	Frau Siegmüller	FHB Würzburg-Schweinfurt
	Herr Walter	FHB Landshut
	Herr Dr. Wasner	FHB München
Gäste:	Herr Dr. Gillitzer	BSB München (TOP 3.3, 6.1)
	Herr Hauser	BSB München (TOP 3.4)
	Herr Kunz	BSB München (TOP1-3)
	Frau Loy	BSB München (TOP 2.7, 2.10, 4, 5.2, 6-9, 11)
	Frau Meßmer	BSB München (TOP1-3)
	Frau Dr. Moravetz-Kuhlmann	BSB München (TOP 4, 5.2)
Protokoll:	Herr Dr. Seidl	BSB München

1. **Formalia**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Das Protokoll folgt der Reihenfolge der verschickten Tagesordnung.

2. **Verbundzentrale**

2.1 **Rechenschaftsbericht 2004**

Der im Vorfeld der Sitzung verteilte Rechenschaftsbericht der Verbundzentrale für 2004 wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

2.2 **Neues Verbundsystem**

Das neue Verbundsystem ist seit einem Jahr in Betrieb. Die Abarbeitung der priorisierten Defizite schreitet sehr rasch voran. Als Gesprächsgrundlage lag ein Auszug aus dem Protokoll der Konferenz der UB-Direktoren vom 22.03.05 vor.

Im Einzelnen wurden von Frau Meßmer folgende Punkte behandelt:

- **OAI-Harvesting-Verfahren**

Das Harvesting von ZDB-Titeln und -Bestandsdaten ist seit 17.06.05 produktiv im Einsatz. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten, die rasch behoben werden konnten, läuft das Kommunikationsverfahren jetzt stabil.

- **Erfassen von originalschriftlichen Zeichen**

Das im Österreichischen Bibliothekenverbund eingesetzte Verfahren zur Erfassung originalschriftlicher Zeichen soll im BVB getestet werden.

- **Zuspielen von DDB-Lieferungen**

Die Aufnahmen der DNB-Reihen A, B, C, H, M und T sowie des Neuerscheinungsdienstes werden je nach Erscheinungsweise wöchentlich, monatlich bzw. vierteljährlich in den Fremddatenpool (BVB02) des BVB-Verbundsystems eingespeichert. Wegen Problemen bei der Einspeicherung von Normdaten kam es dabei Anfang des Jahres bei der Einspeicherung von DNB-Aufnahmen zu größeren zeitlichen Verzögerungen. Die Daten standen damit für Bestellungen und für die Katalogisierung zu spät zur Verfügung; viele Titel mussten im Verbundkatalog neu erfasst werden. Seit April 2005 sind die Probleme bei der Einspeicherung behoben, die Fremddaten werden wieder regelmäßig in den Fremddatenpool eingestellt. Informationen zum Stand der Einspeicherungen findet man auf folgender Seite der Verbundzentrale:

http://vbb.bib-bvb.de/info_aleph.htm

- **Massenlöschungen im Verbundsystem**

Bibliotheken, die Teile ihres Bestandes aussondern, wünschen ein maschinelles Verfahren zum Löschen von Besitznachweisen im Verbundkatalog und anschließendem Generieren von Löschaufträgen im Lokalsystem.

Dabei wird folgendermaßen verfahren:

1) Maschinelles Löschen von Buchdatensätzen im Lokalsystem mit Erstellung einer Liste mit den Verbund-ID-Nummern (BV-Nummern) der zu löschenden Sätze

2) Maschinelles Löschen der Besitznachweise in der Aleph-Titeldatenbank (BVB01) und Generieren von Versorgungsaufträgen zum Löschen der Titelsätze im Lokalsystem.

Die Bayerische Staatsbibliothek hat eine erste Liste für Testzwecke zur Verfügung gestellt.

Für das Löschen einzelner Titelaufnahmen ist das beschriebene Verfahren zu zeitaufwändig.

- **Verbesserungen in der Bedienung des Aleph-Clients**

Die Verbundzentrale arbeitet derzeit kontinuierlich die noch offenen Wünsche und Fehlermeldungen bezüglich Aleph-K ab. Bis Ende Juli 2005 wird die Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE) weitere von den BVB-Bibliotheken gemeldete Wünsche und Fehler sichten, priorisieren und danach an die Verbundzentrale weitergeben.

- **Verbund-Halbjahresstatistik**

Ab Januar 2005 gibt es wieder halbjährlich Statistiken aus der Verbunddatenbank. Die Statistik für das erste Halbjahr 2005 ist bereits auf der Homepage des BVB veröffentlicht. Diese Statistiken gliedern sich in drei Teile:

- * Verbundstatistik

- * Statistik nach Erscheinungsformen

- * Einzelstatistiken der Verbundbibliotheken

Mit der Information über die BVB-Info-Liste und dem Link zur ersten Halbjahresstatistik wird ein kurzes Erläuterungspapier verteilt. Bei Bedarf könnte die Statistik noch erweitert werden. Zahlen für die Deutsche Bibliotheksstatistik müssen von den Bibliotheken teilweise aus den Lokalsystemen ermittelt werden, da das Verbundsystem keine verlässlichen Zahlen liefert. Frau Meßmer wird dazu eine kurze Infomail schicken.

Das zweite Halbjahr 2004 bleibt statistisch nicht ausgewertet.

Die FHB-Konferenz stimmt der Auswertung in Jahreszeiträumen zu.

- **Bibliotheksadressdatei (BVB16) für lesenden Zugriff**

Die bei der ZDB geführte Bibliotheksadressdatei wird zukünftig als eigene Library (BVB16) im Verbundsystem für die Recherche zur Verfügung stehen. Den aus der ZDB gelieferten Feldern wurden drei BVB-spezifische Felder hinzugefügt, die bei den voraussichtlich halbjährlichen Updates nicht überschrieben werden. In diesen Feldern können u.a. die Namen von Kontaktpersonen, z.B. Normdatenbearbeitern usw. erfasst werden. Schreibenden Zugriff für die BVB-spezifischen Felder werden die Leitbibliotheken erhalten. Die aus der ZDB stammenden Daten können nur per Korrekturantrag in der ZDB direkt korrigiert bzw. ergänzt werden.

2.3 Citrix-Metaframe-Server

Der Zugriff auf das Sisis-Lokalsystem mittels Citrix wird aktuell getestet – beim Erwerbungs- und Katalog-Client verliefen die Tests erfolgreich, die Ergebnisse für den Ausleih-Client werden bis zum Herbst vorliegen. Ein Einsatz dieser Lösung ist absehbar.

Die Lizenzkosten werden „pro concurrent user“ berechnet. Herr Kunz wird klären, was unter „concurrent user“ zu verstehen ist.

Unklar bleibt außerdem, ob Citrix auch für den neuen CD-ROM-Server benötigt wird. Herr Kunz verspricht Klärung.

[Nachtrag: Mit Mail vom 23.8. leitet Herr Wasner folgende Information von Herrn Gross weiter:

Der Zugriff auf den neuen CD-ROM-Server kann entweder über einen ICA-Client erfolgen oder direkt ohne vorherige Installation von Software. Beide Varianten gleichzeitig sind nicht möglich. Verbundseitig wird zunächst die Variante ohne ICA-Client favorisiert.]

2.4 InfoGuide

InfoGuide wird mittlerweile an der UB Bayreuth und an der Bayerischen Staatsbibliothek erfolgreich eingesetzt. Bei den Fachhochschulbibliotheken werden im August mit der endgültigen Umstellung der Lokalsysteme auf die Version Sisis V3.0A30 die Voraussetzungen zum Umstieg geschaffen sein. Lediglich die FHB Augsburg sowie die FHB Weihenstephan werden durch ihre Verbindungen auf Rechenzentrumsebene zur Universität Augsburg bzw. zur TU München vorläufig bei der Lokalversion Sisis A20 bleiben.

Die Verbundzentrale wird die Bibliotheken bei der Inbetriebnahme von InfoGuide durch Informationsveranstaltungen unterstützen. Es ist geplant, eine Informationsveranstaltung für Bibliothekare im Infodienst sowie eine weitere Schulung für die Systemverwalter durchzuführen.

[Nachtrag: Die Informationsveranstaltung für Bibliothekare im Infodienst wird am 21.09.05 an der Fachhochschule Nürnberg stattfinden.]

2.5 SISIS-Pflegekosten

Im Zuge des Projekts zur Einführung von InfoGuide wurde eine Pflegekostenfreiheit bis zum 30.04.06 vereinbart. Nach Ablauf dieses Termins müssen die Pflegekosten von den Bibliotheken selbst getragen werden. Hierzu liegt ein Vertragsangebot von Sisis vor.

Auf Vorschlag der Bayerischen Staatsbibliothek soll eine Verhandlungsgruppe eingerichtet werden. Neben Vertretern der Verbundzentrale soll je ein Vertreter der Rechenzentren, der Universitätsbibliotheken sowie der Fachhochschulbibliotheken der Verhandlungsgruppe angehören.

Die Fachhochschulen stimmen diesem Vorgehen zu und benennen Herrn Greubel zu ihrem Vertreter in der zu bildenden Verhandlungsgruppe. Die Konferenz mahnt bei zukünftigen Projekten ein erhöhtes Maß an Kostentransparenz an, um eine höhere Planungssicherheit bei der Etatgestaltung zu haben, da die Höhe der Softwarepflegekosten bei den rückläufigen Etats zunehmend ein Problem darstellt. Dies betrifft sowohl die Fachhochschulbibliotheken wie auch die Universitäts- und regionalen Staatlichen Bibliotheken.

Die Frage nach einer parallelen Nutzung von InfoGuide und Web-OPAC ist auf der Konferenz nicht zu beantworten. Herr Kunz verspricht Klärung.

[Nachtrag: Mittlerweile wurden von der Firma Sisis zwei Angebote vorgeschlagen:

1. Sammelrechnung an die Bayerische Staatsbibliothek mit Kosten von 4,82 EUR - 40% (bei Übernahme des First-Level-Supports durch die Verbundzentrale) + MWSt. je InfoGuide-Lizenz, für die unlimited-Lizenzen bei 200 Stück gedeckelt; die Weiterverrechnung an die Bibliotheken wird von der Bayerischen Staatsbibliothek durchgeführt. Bei zusätzlichen Lizenzen, die zukünftig von den Bibliotheken erworben werden, kann die Pflege ebenfalls über die Bayerische Staatsbibliothek abgeschlossen werden (Pflegeentgelt je Lizenz für InfoGuide 4,80 Euro).

2. Einzelrechnung an die Bibliotheken mit Kosten von 5,50 EUR - 40% (bei Übernahme des First-Level-Supports durch die Verbundzentrale) + MWSt. je InfoGuide-Lizenz, für die unlimited-Lizenzen bei 200 Stück gedeckelt.

Die Kommission für EDV-Planung hat am 27.07.05 die Übernahme des ersten Modells empfohlen.]

2.6 Teil- und vollqualifizierte Vormerkungen im Web-OPAC

Die Firma Sisis hat zugesagt, dass mit einem Patch, der voraussichtlich Ende Juli ausgeliefert wird, wieder vollqualifizierte Vormerkungen möglich sind. Auf ihrer Sitzung am 22.06.05 hat die Arbeitsgruppe Sisis-Anwender beschlossen, das Konzept zur Verbesserung der teilqualifizierten Vormerkung in einer abgespeckten Fassung vorzulegen. Kernpunkte des Konzepts sind die Ermittlung des günstigsten Exemplars für die Rückforderung und die korrekte Anzeige im WebOPAC. Stellungnahmen zur Neufassung des Vormerkkonzepts können bis spätestens 22.07.05 an Frau Matthes und Herrn Dr. Weber (UB Bayreuth) oder Frau Groß (UB Regensburg) gesandt werden. Das Konzept soll von Sisis möglichst bald umgesetzt werden.

Im Hinblick auf Benutzerinteressen empfiehlt die AG Sisis-Anwender den Bibliotheken, nach Umsetzung des Konzepts die teilqualifizierte Vormerkung einzusetzen.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken dankt Fr. Gaems für ihren erfolgreichen Einsatz in den Gremien zu diesem Thema.

[Nachtrag: Der Mitte Juli von Sisis gelieferte Patch wird von der Verbundzentrale getestet.]

2.7 Neustrukturierung der Rechenzentren und IT-Betriebszentren

Zu diesem Punkt fand keine Aussprache statt. Im E-Mail-Rundverfahren wurden am 03.07.05 die Unterlagen von Frau Loy an die Teilnehmer versandt. Diese E-Mail wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

2.8 Verbundkonferenz 2005

Bei der konzeptionellen Gestaltung der nächsten Verbundkonferenz soll die Themenbreite aller Fachkommissionen über den IT-Bereich hinaus stärker berücksichtigt werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, Themenvorschläge zu erarbeiten und über die Sprecherin an die Bayerische Staatsbibliothek weiterzuleiten. Zudem wurden die Vorsitzenden der Kommissionen und Arbeitsgruppen des BVB gebeten, bis zum 15.08.05 Themenvorschläge zur Verbundkonferenz bei der Bayerischen Staatsbibliothek einzureichen.

Die Verbundkonferenz wird als eintägige Veranstaltung konzipiert und im Dezember im Münchner Forum des Goethe-Instituts stattfinden.

2.9 Basiskomponente Bibliotheksanwendung

Am 09.05.2005 fand für Behördenvertreter eine einführende Informationsveranstaltung statt, in der die bisherigen Überlegungen vorgestellt wurden (<http://www.bib-bvb.de/basisk2005/index.html>). Zudem werden Mitte Juli Herr Scheuerl und Frau Loy die Funktionalitäten des Bibliotheksportals für Bundesbehörden in Augenschein nehmen und ausführlich testen.

Die Ergebnisse aus der Diskussion während der Informationsveranstaltung sowie des Informationsbesuches werden in das endgültige Konzept für die Basiskomponente Bibliotheksanwendung einfließen.

2.10 Kooperation Bayern – NRW

Zu diesem Punkt fand keine Aussprache statt. Im E-Mail-Rundverfahren wurden am 03.07.05 die Unterlagen von Frau Loy an die Teilnehmer versandt. Diese E-Mail wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Höld dankt im Namen aller Fachhochschulbibliotheken Herrn Friedl für seinen Einsatz bei der Anwenderbetreuung. Herr Höld betont, dass der Einsatz Herrn Friedls auch am Wochenende Voraussetzung dafür ist, dass während der Woche ein weitgehend ungestörter Bibliotheksbetrieb möglich ist und dankt der Verbundzentrale dafür, dass sie einen unbürokratischen Arbeitseinsatz von Herrn Friedl ermöglicht.

3. Virtuelle Bibliothek Bayern

3.1 Gemeinsamer CD-ROM-Server

In zwei Anträgen wurde versucht, Mittel zur Installation und zum Betrieb eines CD-ROM-Servers aus Verstärkungsansätzen vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu erhalten. Mit Schreiben vom 27.06.05 wurden hierzu Mittel für Hardware, Software und Ersts Schulung sowie für Einbau, Pflege, Installation, Personalaufwand zugewiesen. Hiermit sind bis auf eine Deckungslücke von 10000 € die Einmalkosten abgedeckt. Nachdem die Vorhabensanzeige von der Zentralen IuK-Leitstelle gebilligt worden ist, kann der Vertrag mit der Firma H+H unterzeichnet und mit der Umsetzung begonnen werden. Die Vertragslaufzeit ist auf drei

Jahre begrenzt, um gegebenenfalls rasch auf innovative Lösungen, die möglicherweise die CD-ROM-Technik ablösen werden, wechseln zu können.

Bis zum stabilen Betrieb des neuen Systems wird der alte Server mit den Anwendungen online bleiben.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken beschließt, dass die „Nutzergruppe des zentralen CD-ROM-Servers der bayerischen Fachhochschulen an der Bayerischen Staatsbibliothek“ bis zur tatsächlichen Ablösung des alten FHB-CD-ROM-Servers bestehen bleibt. Herr Dr. Wasner bleibt weiterhin für die Verbundzentrale der Ansprechpartner der Fachhochschulbibliotheken zu diesem Thema.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken fordert die Verbundzentrale auf, in Absprache mit den Konferenzen der UB-Direktoren und der FHB-Leiter einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung zum Betrieb des neuen CD-ROM-Servers zu entwickeln, in der über ein noch zu installierendes Nutzergremium die Belange der beteiligten Bibliotheken berücksichtigt werden. Um einen effizienten und reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, sollten Geschäftsordnung und Nutzergremium mit Start des neuen Systems in Kraft treten.

Vorab wird die Verbundzentrale gebeten, eine Liste aller von den Universitätsbibliotheken einzubringenden CD-ROMs an die Sprecherin der Fachhochschulbibliotheken weiterzuleiten.

Die aktuelle Liste der Lizenzen für die einzelnen Fachhochschulbibliotheken wird von der Konferenz gebilligt.

Zudem wird für die Fachhochschulbibliotheken, die interessiert sind, vereinbart eine aktuelle Duden-Lizenz zu erwerben (Absprache über FHB-Liste) sowie die Produkte „Hoppenstedt Großunternehmen“ und „Hoppenstedt Mittelständische Unternehmen“ für die Fachhochschulbibliotheken, die interessiert sind, ab der Ausgabe 2/2005 alle zwei Jahre zu installieren.

Lediglich die FHB München bei Hoppenstedt GU und Hoppenstedt MU sowie die FHB Nürnberg bei Hoppenstedt MU beteiligen sich nicht an dieser Regelung.

3.2 Aufsatzdatenbank

Seit 18.03.05 ist die Aufsatzdatenbank für alle zugriffsberechtigten BenutzerInnen über das Gateway Bayern recherchierbar. Die Aufsatzdatenbank enthält z.Zt. ca. 21 Millionen Titelnachweise aus ca. 17.000 Zeitschriften im Erscheinungszeitraum von 1993 bis heute und wird schon durch die SwetScan-Datenlieferungen der Verlagsagentur Swets & Zeitlinger (Niederlande) regelmäßig aktualisiert. Die zweite Ausbaustufe mit der Integration des Inhaltsverzeichnisdienstes wird am 11.07.05 freigeschaltet.

Der Inhaltsverzeichnisdienst besteht aus mehreren Ebenen, die untereinander durch Links verknüpft sind. Angaben zur Zeitschrift sowie Links zu Hilfeseiten und anderen Verbundangeboten erscheinen jeweils im Kopfbereich der Seiten, darunter befinden sich Links zur Navigation im Inhaltsverzeichnisdienst selbst. Je nach den Angaben, die beim Aufruf vorhanden sind, erscheint:

- a) das Inhaltsverzeichnis eines bestimmten Heftes in Form einer Tabelle mit den drei Spalten Seitenzahl (in aufsteigender Sortierung), Titel (darunter die Autoren) des Aufsatzes, SFX-Button. Der Aufsatz, von dem aus der Aufruf erfolgt ist, wird rot hervorgehoben.
- b) die Heftübersicht zu einem bestimmten Jahr. Sie zeigt in Form einer je nach Erscheinungsweise der Zeitschrift einfachen bis komplexeren Tabelle, welche Hefte der betreffenden Zeitschrift in einem Jahr erschienen sind und wie diese sich ggf. auf mehrere Bände/Jahrgänge verteilen.
- c) die Jahresübersicht zeigt, aus welchen Jahren Inhaltsverzeichnisse einer Zeitschrift angeboten werden, derzeit maximal von 1993 bis 2005.
- d) Ein spezieller Link erlaubt es, das jeweils aktuellste (in der Datenbank vorhandene) Heft-Inhaltsverzeichnis einer Zeitschrift aufzurufen. Diese Links befinden sich auf allen Ebenen a) bis c). Sie können als Bookmarks bzw. Favoriten abgelegt werden und dienen so dem schnellen Aufruf der für einen Benutzer wichtigsten Zeitschriften.

[Nachtrag: In einem Anruf am 04.07.05 sagt Herr Kunz für Ende 2005 die von den FHBs angemahnte Statistik zu.]

3.3 Virtuelle Auskunft

Herr Dr. Gillitzer führt informativ in das Thema „Virtuelle Auskunft“ ein, mit dem eine Verbesserung des Bibliotheksservices erreicht werden kann. Unter den aktuellen technischen Lösungen wird der virtuelle Agent Stella vorgestellt (weitere technische Lösungsansätze: Navigationssystem mit Tutorien wie Lotse, E-Mail- und Chat-Auskunft wie Question-Point, virtueller Assistent bzw. Chatbot). Stella wurde für die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg entwickelt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 80.000 Euro. Für die Ersteinführung in anderen Bibliotheken werden 40.000 Euro geschätzt. Eine Einzellizenz kostet ca. 24.000 Euro pro Jahr zzgl. ca. 15% Wartungskosten. Stella ist als Verbundmodell denkbar.

3.4 Catalogue Enrichment

Herr Hauser und Herr Kunz stellen die Überlegungen der Verbundzentrale zum Thema Catalogue Enrichment vor. Catalogue Enrichment hat zum Ziel, bibliographische Katalogdaten durch zusätzliche Elemente zur Identifizierung der Titel bzw. der Inhalte von Werken anzureichern. Dazu dient die Speicherung von Abstracts, Images, Inhaltsverzeichnissen, Rezensionen, Buchcovern, Klappentexten und Verlagsinformationen.

Bei ADAM – ALEPH Digital Asset Modul – handelt es sich um eine modulare Erweiterung des im Bibliotheksverbund Bayern eingesetzten Verbundsystems ALEPH der Firma ExLibris. ADAM ermöglicht, digitale Datenobjekte zur Kataloganreicherung in der Verzeichnisstruktur des BVB-Systems zu speichern und zu verwalten.

Die Kataloganreicherung im BVB muss im Kontext mit vergleichbaren Projekten anderer Bibliotheksverbände im deutschsprachigen Raum gesehen werden wie SWBplus in Baden-Württemberg oder Bibliothek digitalisierter Objekte in Nordrhein-Westfalen. Dortige Anreicherungen sollen ebenfalls von den Anwendern des BVB mittels SFX genutzt werden können und umgekehrt, so dass keine Doppelarbeit entsteht.

Die Objektdaten sollen wegen ihres undefinierten Umfangs und der Aufrechterhaltung der Zuordnung am Ort ihres Entstehens genutzt werden. Es entsteht damit eine virtuelle Objektdatenbank der kooperierenden Verbände und Organisationen, die weiterhin bei dem ursprünglichen Ersteller lagern.

Gegenüber den ursprünglichen Planungen SWB-Plus einzuführen, bietet die Lösung aus Sicht der Verbundzentrale einige Vorteile, jedoch ist der Entscheidungsprozess in den Gremien noch nicht abgeschlossen.

Die Fachhochschulbibliotheken regen an, Frau Knaf bzw. DDB mit einer urheberrechtlichen Prüfung zu beauftragen.

3.5 AG Gateway Bayern

Seit 27.06.05 ist eine stark überarbeitete Version des Verbundportals Gateway Bayern im Einsatz, die einen großen Teil der Überlegungen der Arbeitsgruppe Gateway Bayern unter der Leitung von Herrn Groß umsetzt und damit viele Anregungen aus dem Kreis der Benutzer wie der Bibliothekare aufnimmt.

Die aktuellen Änderungen bezogen sich in erster Linie auf die Wünsche der Nutzer nach einer intuitiveren Bedienbarkeit der Oberfläche, einem schnellen und direkten Zugriff auf Informationen im Zusammenhang mit dem Funktionsumfang des Gateway Bayern und einer erhöhten Transparenz des Workflow bei Ressourcenauswahl, Suche und Ausleihe. Dahingehend wurde das Gateway Bayern in allen Einzelheiten bei Darstellung, Layout und Workflow analysiert und überarbeitet.

Die weitere Optimierung der Anwendung wird voraussichtlich im Oktober mit der Einspielung eines zweiten großen Änderungs pakets erfolgen.

Die Änderungen können unter folgender Adresse im Detail nachvollzogen werden:

http://www.bib-bvb.de/gateway/Aenderungen_Gateway_Bayern_20050627.htm

3.6 AG Digitalisierung und Multimedia

In nur drei Sitzungen war von der AG Digitalisierung und Multimedia das Lastenheft für die Anforderungen für ein Digitalisierungs-/Multimediasystem erstellt worden, das auf der letzten Sitzung vorgestellt wurde. Das Verfahren zur Systembegutachtung soll in zwei Stufen durchgeführt werden: in Produktpräsentationen und anschließend in Workshops (mit Lastenheft und Musterdateien).

In der engeren Auswahl befinden sich zwei kommerzielle Produkte: Digitool 3.0 der Firma ExLibris sowie OS.5 von Optimal Systems. Hierzu finden am 06.07.05 Produktpräsentationen statt.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken würdigt die effiziente Vorgehensweise der Arbeitsgruppe und akzeptiert den Entwurf des Lastenheftes und den beschriebenen Zeitplan bis zur Produkteinführung.

[Nachtrag: Nachdem die Produktpräsentationen nicht den Erwartungen entsprachen, wird das vom Open Source Produkt Fedora abgeleitete System Vital-Fedora der Firma VTLS noch näher in Betracht gezogen. Es ist geplant, in Kürze eine Produktpräsentation zu veranstalten. Im Anschluss daran wird entschieden, mit welchen Firmen die Workshops bestritten werden sollen.]

3.7 Antrag auf Sondermittel für die Virtuelle Bibliothek Bayern für das Jahr 2005

Frau Loy berichtet, dass den Projekten „Einbindung von Datenbanken in InfoGuide“ und „CD-ROM-Server“ im Jahr 2005 die oberste Priorität für die Virtuelle Bibliothek Bayern zukam. Die Sondermittel für 1) InfoGuide und den 2) CD-ROM-Server sind mittlerweile zugewiesen.

Die Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek wurde zudem gebeten für folgende Projekte, einen Antrag auf Sondermittel vorzubereiten:

- SWB-Plus
- Dokumentenserver
- Integration von Vascoda in lokale Bibliotheken
- Sachmittel für 2005 (zur Durchführung der einzelnen Projekte)

[Nachtrag: Der aktuelle Sachstand stellt sich, wie folgt, dar:

Die Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek hat folgende Priorisierung vorgeschlagen:

3) Dokumentenserver (Hard- und Software)	250.000 Euro
4) Personal für Digitalisierung (davon 100.000 Euro für die retrospektive Erfassung von Titelblättern)	400.000 Euro
5) Integration der bayerischen Daten in die Suchmaschine des HBZ	63.000 Euro
6) Catalogue Enrichment bzw. SWB-Plus	94.000 Euro
7) Virtuelle Auskunft	63.000 Euro
8) Integration Vascoda in regionale und lokale digitale Bibliotheken	63.000 Euro
Sachmittel zu 5) und 7)	100.000 Euro

Zudem ist über die grundsätzlichen Ziele bei der Virtuellen Bibliothek Bayern sowie über die Priorisierung der einzelnen Projekte folgendes Vorgehen vereinbart worden:

Sondermittel für den Dokumentenserver und die BLO sowie für das Projekt Catalogue Enrichment (sofern die Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek und die Kommission für EDV-Planung dem Konzept der Verbundzentrale zugestimmt haben) werden am höchsten priorisiert.

Was die Digitalisierung betrifft, werden die einzelnen Universitätsbibliotheken eine Bestandsaufnahme durchführen und jeweils ein inhaltliches Konzept entwickeln, welche Bestände kurz- und mittelfristig digitalisiert werden sollen. Berücksichtigt werden sollen hierbei insbesondere die Sonderbestände und Spezialsammlungen, mit deren Digitalisierung die Profilbildung der Universitäten unterstützt werden kann, des weiteren Bestände, die für die Bestandserhaltung von Interesse sind. Einbezogen soll ferner Digitization-on-demand.

Die Kommission für EDV-Planung befürwortete diese Prioritätensetzung, in die auch noch die Integration der bayerischen Daten in die Suchmaschine FAST des HBZ einbezogen werden sollte.]

4.1 Entwicklung eines Etatbedarfs- und Etatverteilungsmodells für die Fachhochschulbibliotheken (AG Etatmodell Fachhochschulbibliotheken)

In der konstituierenden Sitzung der AG „Etatmodell Fachhochschulbibliotheken“ wurde einvernehmlich von den bibliothekarischen Vertretern sowie den anwesenden Präsidenten und Kanzlern beschlossen, zwei Lösungsansätze zu verfolgen. Zum einen eine Aktualisierung bzw. Modifizierung des Modells „FIT“, zum anderen die Erarbeitung eines modular aufgebauten Alternativmodells.

1) Die im FIT-Modell weitgehend aus dem Modell 1993 übernommenen Bedarfszahlen sind sicher ebenso auf Validität zu überprüfen wie die Annahme, dass Monographien und Zeitschriften in einem Verhältnis 10:1 stehen. Zudem ist zu erwägen, ob das im FIT-Modell bisher auf 4 Fachbereiche eingeschränkte Spektrum zu erweitern ist. In jedem Fall sollte das FIT-Modell mit den aktualisierten Studierendenzahlen und den aktuellen Durchschnittspreisen und auch der Berücksichtigung von ausländischer Literatur durchgerechnet werden. Zudem sollen die elektronischen Medien nur über einen zu definierenden Kanon und nicht mehr über pauschale Zuschläge in das Modell einfließen.

2) Ein Alternativmodell hierzu sollte modular gegliedert sein, für das methodisch fundierte Grundlagen zu erarbeiten sind:

Voraussetzung für die Ermittlung des Literaturbedarfs sind zunächst fachspezifische Erwerbungsprofile. Anhand dieser Erwerbungsprofile sollten das deutsche – und ggf. auszugsweise – das englischsprachige – Titelangebot überprüft werden, um so den fachspezifischen Literaturbedarf (für Monographien) zu ermitteln.

Basierend auf bereits vorliegenden Vorarbeiten sollten ein Zeitschriftenkanon und ein Kanon für E-Medien erstellt werden, um den fachspezifischen Grundbedarf für jede dieser Medienarten ermitteln zu können.

Weitere Module könnten zum einen die Zahl der Studierenden als belastungsbezogener Parameter für die Lehrbuchsammlung und zum anderen die Definition des Ausbaugrades über die Art und Anzahl der verschiedenen Studienabschlüsse sein.

Aus diesen Vorgaben wurden konkrete Arbeitsaufträge an die bibliothekarischen Vertreter entwickelt, deren Ergebnisse vorab als Sitzungsunterlagen verteilt worden waren.

Aus der Diskussion zu den ermittelten Ergebnissen in den Unterlagen ergaben sich folgende Arbeitsaufträge:

- Die Zusammensetzung und Zuordnung des Kanons von Printzeitschriften wird von den Leitern der Fachhochschulbibliotheken bis zum 31.07.05 überprüft und für fehlende Fächer bzw. mit ausländischen Zeitschriften ergänzt.

- Die Zusammensetzung und Zuordnung des Kanons von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften wird von den Leitern der Fachhochschulbibliotheken bis zum 31.07 überprüft und gegebenenfalls ergänzt.

- Für ausgewählte Fächer wird von den Mitgliedern der AG Etatmodell zum Thema Lehrbücher eine an das UB-Etatmodell 2001 angelehnte Beispielrechnung erstellt. Hierbei wird der doppelte Wert des UB-Etatmodells (Mittelbedarf für studentische Literaturversorgung: 50DM bzw. 30 DM/Student) verwendet.

- Die aus der CIP-Auswertung ermittelten Grundbedarfe stellen eine idealtypische Jahresauswahl dar; die beteiligten Kolleginnen und Kollegen betonen, dass diese einmalig ermittelten Zahlen keinen Anspruch auf wissenschaftliche Fundiertheit erheben

können. Gleichzeitig wird deutlich gemacht, dass eine längerfristig angelegte, fachlich noch stärker ausdifferenzierte Erhebung angesichts der derzeitigen personellen Kapazitäten nicht leistbar ist. Die Mitglieder der AG Etatmodell werden die Ergebnisse - auch unter Berücksichtigung der Sollerwerbsfestsetzung im UB- Etatmodell - im Hinblick auf eine Profilbestimmung für einzelne Fächer überarbeiten.

- Die Durchschnittspreise des FIT-Modells sollen von den Mitgliedern der AG Etatmodell dem aktuellen Preisniveau angeglichen werden

Zudem wird die AG Etatmodell aufgefordert, einen Sachstandsbericht zu den aktuellen Ergebnissen und Überlegungen für die Konferenz der Präsidenten und Rektoren der Fachhochschulen anzufertigen.

Frau Schneider berichtet, dass der Freistaat Sachsen das FIT-Modell für die dortigen Fachhochschulen mit nur einer marginalen Änderung im Bereich des Faktors „Buchbinderei“ übernommen hat. Dies stellt einen beachtlichen bibliothekspolitischen Erfolg dar, der bei den zukünftigen Verhandlungen eine gewichtige Rolle spielen kann. Unabhängig davon stimmt die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken darin überein, dass das FIT-Modell insbesondere bei den Faktoren Bestandsbedarf, Fächergruppen sowie Durchschnittspreise zu aktualisieren ist.

4.2 Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel in Deggendorf und Ingolstadt

Ende 2005 laufen die HBFG-Förderungen für die Fachhochschulen Deggendorf und Ingolstadt aus. Da für die dortigen Bibliotheken, wie auch bei den anderen neuen Fachhochschulbibliotheken, im Doppelhaushalt 2005/2006 keine Etatansätze für die Literaturerwerbung vorhanden sind, droht hier kurzfristig ein schwerer Einbruch in der Literaturversorgung. Ein diesbezügliches Schreiben der beiden Kanzler der betroffenen Fachhochschulen an das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 22.04.05, das um entsprechende Haushaltsansätze für den Titel 523 73 bat, wurde bislang vom Ministerium noch nicht beschieden.

Herr Dr. Seidl versichert, dass sich die Bayerische Staatsbibliothek zu diesem Thema als zuständige Fachbehörde bei dem zuständigen Referat im Wissenschaftsministerium für die Belange der Fachhochschulbibliotheken einsetzen wird. Nicht nur kurzfristig für die Fachhochschulbibliotheken Ingolstadt und Deggendorf, sondern auch für die weiteren „neuen“ Fachhochschulbibliotheken, deren Grundbestandsmittel in den nächsten Jahren auslaufen werden, soll eine Lösung gefunden werden.

Zudem wird Frau Schneider zu diesem Thema mit Herrn MdL Dr. Eykmann, dem Vorsitzenden des Bayerischen Bibliotheksverbands ein Gespräch führen.

[Nachtrag: Das Schreiben der Kanzler der Fachhochschulen Deggendorf und Ingolstadt wurde vom Ministerium zwischenzeitlich beantwortet. Das Antwortschreiben ist dem Generaldirektor mit einem Schreiben der FHB Ingolstadt vom 12.07.2005 zur Kenntnis zugesandt worden.]

5. Erwerbung

5.1 Konsortien

Die Fachhochschulbibliotheken sehen sich einer Vielzahl von Datenbankangeboten und E-Books-Angeboten gegenüber, die eine genaue Bedarfserhebung erforderlich machen. Einigkeit besteht darin, dass der Bedarf über den aktuellen Bestand an Datenbanken hinausreicht. So soll weiter versucht werden, mit Hilfe von Landesmitteln eine

Landeslizenz für DIN-Normen zu erwerben, da dieses Produkt von 16 Fachhochschulbibliotheken benötigt wird. Herr Dr. Wasner wird das bestehende Konsortialangebot zur Prüfung und ggf. Rückmeldung an die Mitglieder der Konferenz weiterleiten.

Das Angebot des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) wird an den Fachhochschulbibliotheken München, Nürnberg, Würzburg-Schweinfurt und Ingolstadt benötigt.

Frau Dr. Moravetz-Kuhlmann weist darauf hin, dass die Bayerische Staatsbibliothek bei den aktuellen Vorschlägen für die zweite Runde zum Abschluss von Nationallizenzen mit Mitteln der DFG verschiedene E-Books-Angebote eingereicht hat. Bei positiver Einschätzung durch die DFG und erfolgreichem Vertragsabschluss können E-Books dann auch durch die Fachhochschulbibliotheken genutzt werden.

Um eine verbesserte Marktübersicht und -einschätzung für die Bereiche Datenbanken und E-Books zu erhalten, werden Frau Gaems bzw. Frau Knab als deren Stellvertreterin mit Frau Dr. Schäffler vom Bayernkonsortium Gespräche führen.

Die katholische Stiftungsfachhochschule Benediktbeuern berichtet, dass es 20 kirchlichen Bibliotheken erfreulicherweise gelungen ist, eine günstige Lizenzvereinbarung für die Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ) abzuschließen und so ein erstes kleines Konsortium zu bilden.

5.2 Zeitschriftenprojekt

Frau Schneider berichtet über die bisherigen Verhandlungen mit Swets Information Services über den konsortialen Bezug ausländischer Zeitschriften. Das dazugehörige Angebot wurde als Sitzungsunterlage verteilt. Die Diskussion ergab, dass das vorliegende Angebot nicht die erwarteten Einsparungen und Kostenvorteile bringen wird und somit von den Fachhochschulbibliotheken nicht akzeptiert wird. Frau Schneider wird beauftragt, das aktuelle Angebot mit Swets erneut zu verhandeln, um verbesserte Konditionen zu erhalten. Sollte der Anbieter keine Zugeständnisse machen, so wird kein Vertragsabschluss stattfinden.

6. Benutzung

6.1 Stand der LVO-Umsetzung

6.1.1 Allgemeines

Die technischen Voraussetzungen für die Erhebung der Kostenpauschale vom Benutzer sind noch nicht gegeben. Die Arbeitsgruppe Fernleihe der Kommission für Benutzung erarbeitete hierzu ein Konzept. Auf dieser Basis wurde ein Sondermittelantrag zur technischen Umsetzung gestellt. Seitens des Ministeriums besteht jedoch noch Klärungsbedarf. So sei zu prüfen, ob nicht ein einheitliches Konzept zur Umsetzung auf Bundesebene zum Tragen kommen könne oder ob nicht eine Zusammenarbeit mit den Partnerländern möglich sei. **Vor allem sei der Einsatz des ePayment-Verfahrens (Basiskomponente Micropayment des Bundes, die voraussichtlich von Bayern übernommen wird) zu prüfen. Darüber hinaus seien offene Fragen zur Einhaltung der HKR-ADV-Bestimmungen (Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen) zu klären.**

Der Aufgabenkomplex wurde der Kommission für Benutzung übertragen, die dabei von der Verbundzentrale und dem Direktionsreferat unterstützt wird.

Die Erhebung der Auslagenpauschale wird nach LVO vom Unterhaltsträger bestimmt. Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken bittet die Bayerische Staatsbibliothek zu prüfen, ob aufgrund dieser Regelung die Einführung und Höhe dieser Pauschale im Ermessen der jeweiligen Hochschule liegt. Insgesamt muss die Erhebung der Pauschale in Relation zu der geplanten Einführung von Studiengebühren betrachtet werden.

(Nachtrag: Unterhaltsträger ist der Freistaat Bayern. Aktuell besteht keine gültige Rechtsgrundlage, die es den Fachhochschulbibliotheken erlauben würde, Auslagenpauschalen zu erheben.)

6.1.2 Verrechnung zwischen den Verbänden

Am 01.07.05 beginnt die überregionale Verrechnung der online-getätigten Fernleihbestellungen für rückgabepflichtige Medien zwischen dem BVB und den Verbänden HBZ, SWB und HEBIS.

Die Kommission für Benutzung hat zwei Modelle ausgearbeitet, wie ein positiver/negativer Saldo des Bayerische Bibliotheksverbunds verteilt werden kann. Diese wurden vorab als Sitzungsunterlage verteilt.

- 1) Es findet keine Verrechnung zwischen den Bibliotheken und der Verbundzentrale statt:
Im Falle eines Überschuss verbleiben die Gelder beim Verbund zur Entwicklung der technischen Infrastruktur in der Fernleihe (IT-Systeme, Transportwesen usw.).
Im Falle eines Defizits werden die gesamten Kosten zentral getragen.
- 2) Vollständige verbundinterne Abrechnung für den Teil der überregionalen Fernleihe, wie sie von der LVO vorgegeben ist.
Jede Bibliothek erhält für eine gebende Fernleihe 1,20 Euro.
Jede Bibliothek bezahlt für eine nehmende Fernleihe 1,50 Euro.

Nach eingehender Diskussion spricht sich die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken einstimmig für das erste Modell aus.

[Nachtrag: Nachdem es nicht möglich sein wird, dass den bayerischen Bibliotheken Sondermittel zur Deckung eines Defizits zugewiesen werden, wird das zweite Modell umgesetzt werden.]

6.1.3 Verrechnung zwischen den Bibliotheken innerhalb Bayerns

Innerhalb Bayerns sollte nach Möglichkeit keine Verrechnung zwischen den staatlichen Bibliotheken stattfinden. Die Bayerische Staatsbibliothek erneuert ihre Aussage, als Beitrag zur kooperativen Leistungsgemeinschaft auf eine Verrechnung zu verzichten. Herr Dr. Griebel befindet sich diesbezüglich im ständigen Dialog mit dem Staatsministerium.

Die Frage der Verrechnung zwischen staatlichen Bibliotheken und Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft wird derzeit eingehend untersucht. Die Rechtsgrundlage für die Erhebung der Pauschale ist die Zulassung zum Leihverkehr gemäß LVO. Diese Zulassung ist bei kommunalen Bibliotheken jedoch weitgehend nicht gegeben. Die Bayerische Staatsbibliothek lässt diesen Sachverhalt juristisch prüfen.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken regt an, die Fachhochschulen in kirchlicher Trägerschaft in dieser Frage den staatlichen Bibliotheken gleichzustellen.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken plädiert einstimmig gegen eine Verrechnung zwischen den staatlichen Bibliotheken in Bayern.

Die Konferenz der Fachhochschulen bittet die Bayerische Staatsbibliothek, die Lösung der anstehenden Fragen mit hoher Priorität anzustreben.

Die Kommission für Benutzung wird gebeten, eine technische Lösung zur Erhebung der Kostenpauschale zu entwickeln, die unabhängig vom eingesetzten Lokalsystem ist.

6.1.4 TAN-Server-Lösung in NRW

Alternativ zum bisher entwickelten Konzept der Abrechnung der Fernleihgebühren im lokalen Bibliothekssystem könnte auch eine TAN-Server-Lösung eingesetzt werden, die in NRW eingesetzt wird. Dabei werden zentral Fernleihnummern erzeugt, die von Benutzern käuflich erworben werden können. Bei der Fernleihbestellung ist vom Benutzer zusätzlich eine TAN-Nummer anzugeben.

Dieses System könnte mit relativ geringem Aufwand zeitnah eingesetzt werden, es ist kostengünstig und vor allem ein Lokalsystem unabhängiges Verrechnungssystem.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliothek spricht sich einstimmig für die Umsetzung der TAN-Server-Lösung aus.

[Nachtrag: Die Kommission für Benutzung wurde beauftragt, zu einer TAN-Server-Lösung eine Aufwands- und Kostenabschätzung für die Bibliotheken abzugeben.]

6.2 24-Stunden-Öffnung

Eine Arbeitsgruppe mit Frau Michel, Frau Ederer und Frau Sachs erarbeitete den aktuellen Sachstand, der als Sitzungsunterlage vorab verteilt wurde. Mittlerweile sind die Fachhochschulbibliotheken in Weiden, Hof und Landshut 24 Stunden geöffnet, des Weiteren ist für Ingolstadt eine erhebliche Ausweitung der Öffnungszeiten geplant. Die Fachhochschulbibliotheken streben an, Mindeststandards für eine 24-Stunden-Öffnung für die erforderlichen baulichen und technischen Maßnahmen auszuarbeiten, um einen reibungslosen Bibliotheksbetrieb zu gewährleisten.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken spricht der Arbeitsgruppe ihren Dank für die bisher geleistete Arbeit aus und bittet die Kommission für Benutzung, aufgrund des vorliegenden Materials einen Vorschlag für Mindeststandards zu erarbeiten.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken bittet die Bayerische Staatsbibliothek hierzu um eine fachgutachterliche Stellungnahme.

Außerdem ist aufgrund uneinheitlicher Verfahrensweisen an den einzelnen Bibliotheken eine rechtliche Stellungnahme erforderlich, ob und inwieweit Videoaufnahmen aus Beobachtungskameras ausgewertet werden dürfen.

7. Sacherschließung im BVB

Beklagt wurde von der FHB Ingolstadt die mangelnde Beschlagwortung und die mangelnde Notationsvergabe. In der Diskussion stellte sich heraus, dass sich ein Großteil

der Kollegen an die Empfehlungen der KES hält, die Schlagwortung zurückzustellen bis die Schlagwortlieferungen der DDB technisch wieder umgesetzt werden können.

Die vorliegenden Unterlagen wurden ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Aufgrund der Umstellung des Verbundsystems konnten bislang die Schlagwörter der DDB noch nicht zugespielt werden, daher sind bei aktuellen Titeln weniger Titel sachlich erschlossen als bisher üblich.

Das automatische Zuspielen von DDB-Schlagwörtern zu Aufnahmen in der Titeldatenbank wird derzeit in der Verbundzentrale ausgiebig getestet. Nach erfolgreichen Tests werden die Schlagwortketten der DDB nachgeführt werden.

[Nachtrag: Am 08.07.05 gab die Verbundzentrale bekannt, dass in Kürze mit der Einspielung von Schlagwortketten der DDB in kleinen Tranchen begonnen werden sollte. Nachdem auf der Konferenz der UB-Direktoren Herr Dr. Kallenborn sich gegen das von der Verbundzentrale eingesetzte Verfahren aussprach, setzte Herr Dr. Griebel die DDB-Schlagwortnachführungen am 15.07.05 vorläufig aus. Die Klärung des Sachstands durch die Bayerische Staatsbibliothek ergab, dass die von den Expertengremien vorgeschlagene und bereits gebilligte Vorgehensweise der DDB-Schlagwortnachführungen umgesetzt werden sollte. Die Verbundzentrale wurde daher am 02.08.05 informiert, dass mit den DDB-Schlagwortnachführungen begonnen werden könne. Am 03.08.05 erfolgte ein erster Testlauf mit wenigen Datensätzen.]

8. Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes: Stellungnahme der Fachhochschulbibliotheken

Der vorliegende Entwurf einer Stellungnahme zur Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes basiert auf den Beschlüssen der CSU-Klausurtagung. Die Diskussion ergab, den vorliegenden Entwurf noch nicht weiterzuleiten, da zuerst die Bekanntmachung des Gesetzentwurfes abgewartet werden soll. Aufgrund der Inhalte der Novelle soll der Briefftext in Abstimmung mit der Bayerischen Staatsbibliothek überarbeitet werden. Es wird versucht, diese Stellungnahme im Namen der Präsidenten und Rektoren der Fachhochschulen an das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst weiterzuleiten. Außerdem soll über Herrn Eykman der Berufsverband informiert und um Unterstützung gebeten werden.

[Nachtrag: Das Kabinett verabschiedete am 08.08.05 die Gesetzesnovelle, die nun im Anhörungsverfahren den Hochschulen zugeleitet wird.]

9. Entscheidungsstrukturen im Bibliotheksverbund Bayern

Frau Loy stellt im Namen des Generaldirektors der Bayerischen Staatsbibliothek fest, dass die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken und die Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken gleichberechtigt nebeneinander handeln.

In jüngster Vergangenheit wurden in einigen Kommissionen jedoch die Vertreter der Fachhochschulbibliotheken vereinzelt bei Entscheidungen übergangen bzw. benachteiligt.

Die Bayerische Staatsbibliothek wird gegenüber den Vorsitzenden der Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen nochmals die Rolle und Position der Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken darstellen.

Zu dem vom Sprecher der Konferenz der Universitätsbibliotheksdirektoren erstellten Thesenpapier zu den Entscheidungsstrukturen im Bibliotheksverbund Bayern werden die Fachhochschulbibliotheken bis zum 14.07.05 eine Stellungnahme verfassen, die die Sprecherin auf der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken vortragen wird.

[Nachtrag: Der Termin konnte nicht gehalten werden. Die Stellungnahme der FHBs wurde der Bayerischen Staatsbibliothek am 16.08.05 zugeleitet.]

Die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken regt an, zur verbesserten Kommunikation zwischen den Konferenzen, regelmäßige Treffen mit dem Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek und den Sprechern der Hochschulbibliotheken einzurichten.

Darüber hinaus wird ein Informationsdefizit derjenigen Mitglieder des Bibliotheksverbunds Bayern moniert, die nicht Mitglied der Konferenzen der Hochschulbibliotheken bzw. der regionalen Staatlichen Bibliothek sind. Dieses Problem sollte durch eine verbesserte Kommunikationspolitik innerhalb des BVB bewältigt werden.

10. Bibliotheksmanagement

10.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Herr Greubel berichtet, dass für die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt eine Gesamtkostenübersicht erstellt wurde. Diese beinhaltet die drei Kostenblöcke Personal-, Raum- und Sach-/Investkosten. Aufgrund der so ermittelten Kosten pro Student wurde der Bibliothek empfohlen, Strategien zur Kosteneinsparung zu entwickeln.

In Nürnberg wurde die Kostenrechnung im Jahr 2000 eingeführt und ein Bewusstsein geschaffen für Geldfluss und Mitteltransparenz an der Hochschule.

In Deggendorf wurde die Kostenrechnung 2005 eingeführt. Die Personalkosten werden auf die Fachbereiche, die Sachkosten nach Studentenköpfen umgelegt.

An der evangelischen Fachhochschule Nürnberg wird nur die Kostenrechnung eingesetzt.

Als Problem wird gesehen, dass die Umlage der Kosten die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit der einzelnen Organisationseinheiten einschränkt.

Kernfragen, die in diesem Zusammenhang beantwortet werden müssen: Was ist Leistung? Wie wird Leistung bewertet?

Es soll durch Gremienarbeit versucht werden, Benachteiligungen für die Bibliotheken durch die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung zu verhindern. So wird Herr Dr. Wasner das Thema bei der kommenden Sitzung der Kommission für Bibliotheksorganisation und -betrieb (KBB) vortragen. Des weiteren wird er sich bei der AG zur Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung an bayerischen Fachhochschulen, die unter der Federführung der Fachhochschule München steht, erkundigen, inwieweit die Belange der Fachhochschulbibliotheken in die Überlegungen der AG einfließen. Er soll darüber hinaus versuchen zu ermitteln, welche Kostenstellen und welche Kostenarten die fachhochschulweite AG aufstellen wird um diese mit den schon existierenden Kostenarten und -stellen von Nürnberg vergleichen zu können.

Auf der nächsten Konferenz der Fachhochschulbibliotheken wird über die Ergebnisse berichtet werden.

10.2 1-Euro-Jobs – Erfahrungsaustausch

Die Diskussion zum Thema ergab, dass für die Bewilligung von 1-Euro-Jobs und die sich daraus ergebenden Einsatzmöglichkeiten von Arbeitskräften bislang keine einheitlichen Kriterien zur Anwendung gekommen sind, sondern dass diese stark von der Hochschule und vom jeweiligen Vertreter der zuständigen Agentur abhängen.

10.3 Statistik auf der Webseite

Die Zugriffe auf Datenbanken und Elektronische Zeitschriften werden nach den Vorgaben der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) erstellt und als Zugriffsstatistik auf E-Zeitschriften und Online-Datenbanken auf der Webseite veröffentlicht.

Die statistischen Werte der einzelnen Verlage sind nur eingeschränkt miteinander zu vergleichen. Erklärtes Ziel ist es in Übereinstimmung mit dem Release 2 of the COUNTER (Counting Online Usage of Networked Electronic Resources) code of Practice for Journals and Databases vom April 2005 nach Möglichkeit den Download von bibliographic records zu erfassen.

Herr Greubel hat eine Tabelle erstellt, nach der die Fachhochschulbibliotheken einheitlich die Zugriffe auf die gemeinsamen Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erfassen sollen.

Jede Bibliothek ist aufgefordert ihre statistischen Angaben daraufhin zu überprüfen und die eventuell zu korrigierenden Zahlen an Frau Siegmüller zu melden.

Herr Seidl weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es nicht mehr nötig sei, eine Kopie der DBS an die Bayerische Staatsbibliothek zu schicken.

Die Eckdaten sollen um die von der Bayerischen Staatsbibliothek zusätzlich benötigten Daten ergänzt werden.

10.4 Standards

Eines der Ziele des FIT-Modells war es, zu beschreiben, welche „Standards“ eine Fachhochschulbibliothek ausmachen und sie so von Schulbibliotheken unterscheidet.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken spricht sich dafür aus, das Modell FIT fortzuschreiben und auf den aktuellen Stand zu bringen. Insbesondere sollen die Ergebnisse der AG Etatmodell Fachhochschulbibliotheken zur Entwicklung eines Etatbedarfs- und Etatverteilungsmodells für die Fachhochschulbibliotheken – unabhängig von dem dort letztendlich gewählten Modell – in die Aktualisierung einfließen.

Es wird diskutiert, die Standards nicht landesweit zu entwickeln, sondern auf eine breitere Basis zu stellen. Das Vorhaben soll in NRW, bei der Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken in der Sektion 4 des DBV und bei der Kommission für Bibliotheksmanagement vorgestellt werden.

Herr Kuttler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine Teilnahme aller bayerischen FHBs beim BIX-WB wünschenswert wäre. Unter Umständen ist eine zentrale Kostenübernahme vorstellbar. Zum BIX-WB wird im Herbst ein Workshop in München stattfinden.

11. Sonstiges

11.1 AG Imageförderung/Lobbyarbeit

Um die Position des Bibliothekswesens in der Öffentlichkeit zu stärken soll eine AG Imageförderung/Lobbyarbeit eingesetzt werden. Diese soll den Konferenzen der Leiter Fachhochschulbibliotheken und der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken zugeordnet werden.

Der Fokus soll zunächst auf das Wissenschaftliche Bibliothekswesen (Berufsbild, Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen zu aktuellen Bibliothekspolitischen Themen, bessere Positionierung der Bibliotheken im hochschul- und forschungspolitischen Kontext) gerichtet sein. Die Bayerische Staatsbibliothek wird eine Ausschreibung erstellen.

[Nachtrag: Am 10.08.05 hat die Bayerische Staatsbibliothek die Ausschreibung zur Neugründung der AG Informationskompetenz versandt.]

11.2 Zukunft BFB

Das BFB sollte ursprünglich offen stehen „für jedes bibliothekarische Thema, für Berichte über die gegenwärtigen Bibliotheken wie die Entwürfe künftiger Aktivitäten. Stets voranschreitend, gilt es aber auch aus der Geschichte zu lernen, um die Gegenwart verstehen zu können.“ Besonders wichtig war Dr. Dreßler, dem Verfasser des zitierten Geleitworts von 1973, auch die „ständige und mehrschichtige Gelegenheit des Austausches von Erkenntnissen und Ideen“, also auch der Bericht über Ideen, Vorschläge, Projekte, nicht nur der langfristig gültige und abschließende Blick auf vergangene Errungenschaften.

In den gut dreißig Jahren seit Gründung des BFB hat die historische Sicht bei weitem überwogen. Seit 1973 sind über 200 Bibliotheksporträts veröffentlicht worden, fast jeder dritte Beitrag im BFB ist ein Bibliotheksporträt.

Das BFB stellt sich den Problemen der Gegenwart und innovativen Lösungsversuchen zu wenig, die historische Komponente überwiegt deutlich. Insgesamt ist festzustellen, dass das BFB über kein klares inhaltliches Profil verfügt. Das Layout ist funktional, aber anspruchslos.

Auf Grund des unbefriedigenden Sachstandes und angesichts der eingeschränkten finanziellen und personellen Ressourcen soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, die eine spartenübergreifende neue Zeitschrift (auf der Basis der Fusion von BFB und Ö-BiB) konzipiert.

Frau Schneider wird die Interessen der Fachhochschulbibliotheken in der neu zu bildenden Arbeitsgruppe vertreten.

11.3 AG Informationskompetenz

Das Thema Informationskompetenz und deren Vermittlung gewinnt immer mehr an Bedeutung in der bibliothekarischen Arbeit. Herr Dr. Südekum hat hierzu die Einsetzung einer AG vorgeschlagen, die den beiden Konferenzen der Leiter Fachhochschulbibliotheken und der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken zugeord-

net werden soll. Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken unterstützt dieses Anliegen.

[Nachtrag: Am 10.08.05 hat die Bayerische Staatsbibliothek die Ausschreibung zur Neugründung der AG Informationskompetenz versandt.]

11.4 Arbeitsausschuss 7 Bibliotheksmanagement des NABD/DIN

Herr Greubel berichtet, dass im Ausschuss die Themen Leistungsindikatoren sowie Internationale Bibliotheksstatistik behandelt worden sind.

11.5 Bayerisches Bibliotheksforum, 24. Oktober 2005, München

Zu diesem Thema wird Frau Schneider eine Infomail über die Liste verteilen.

11.6 Bibliothekartag 2006

Zu diesem Thema wird Frau Schneider eine Infomail über die Liste verteilen.

11.7 Sommerkonferenz 2006

Frau Schneider gibt bekannt, dass die nächste Sommerkonferenz am 8./9.06.06 im Bildungshaus St. Martin in Bernried stattfinden wird.

gez.

gez.

Doris Schneider
Vorsitz

Jürgen Seidl
Protokoll